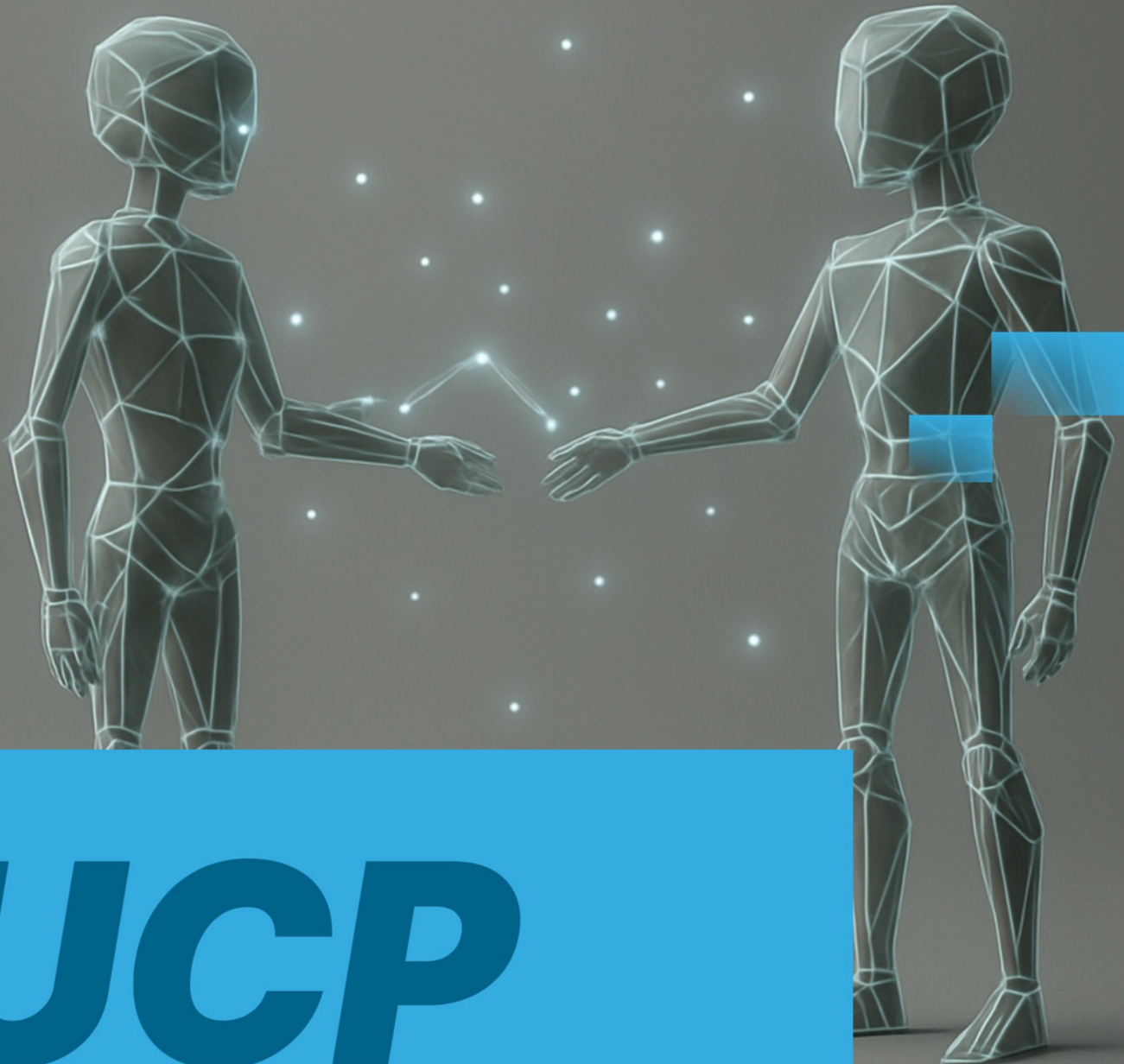




UCP

5 Learnings
aus der
Implementierung

Konkrete Umsetzung statt Theorie

INHALT

Von der Theorie zur Praxis

5 zentrale Learnings aus der
Implementierung

Warum Unternehmen jetzt mit den
Vorarbeiten beginnen sollten

UCP in Europa: Chancen durch
Regulierung

Bereit für den nächsten Schritt?

VON DER THEORIE ZUR PRAXIS

UCP: Der KI-basierte Vertriebskanal im Commerce

Der digitale Commerce verändert sich grundlegend. Mit KI-Agenten entstehen neue Interfaces, über die Transaktionen außerhalb klassischer Webshops ausgelöst werden.

Der Checkout stößt dabei zunehmend an seine Grenzen. Genau hier setzt das **Universal Commerce Protocol (UCP)** an: ein standardisierter Transaktionslayer, der weit über den Checkout hinausgeht und Funktionen wie Cart, Catalog und Identity umfasst.

UCP schafft damit die Grundlage für einen **neuen, KI-basierten Vertriebskanal** – mit direkten Auswirkungen auf Architektur, Prozesse und Systeme.

Viele Diskussionen dazu sind aktuell noch sehr theoretisch. Was fehlt, ist die Perspektive aus der Umsetzung.

Genau diese haben wir eingenommen.

Statt abzuwarten, haben wir unser erstes UCP-Projekt bereits umgesetzt und das Protokoll vendor-unabhängig in eine reale Commerce-Architektur integriert.

Die wichtigsten Erkenntnisse daraus teilen wir in den folgenden 5 Learnings.

Erst die Umsetzung zeigt, was UCP wirklich für Systeme, Prozesse und Organisation bedeutet.



5 ZENTRALE LEARNINGS AUS DER UCP IMPLEMENTIERUNG

Learning 1: UCP ist mehr als ein Feature - es ist ein neuer Vertriebskanal

UCP sollte nicht als reines Checkout-Feature verstanden werden, sondern als eigenständiger Vertriebskanal. Neben dem bestehenden Webshop entsteht ein zusätzlicher Kanal, der durch KI geprägt ist und eigene Anforderungen an Identity, Cart, Katalog und Checkout mit sich bringt. Unternehmen müssen UCP daher strategisch als Erweiterung ihrer gesamten Vertriebsarchitektur betrachten.

Learning 2: Die technische Integration ist nur ein Teil der Herausforderung

Die API-Integration in das bestehende E-Com System bildet lediglich einen kleinen Teil der gesamten Implementierung ab. Entscheidend sind vor allem die vorgelagerten und nachgelagerten Prozesse: rechtliche Rahmenbedingungen, Zahlungsabwicklung, Order Management sowie Fulfillment und Customer Service. Insbesondere muss geklärt werden, wie Bestellungen außerhalb des klassischen Webshops verarbeitet und in bestehende Systeme integriert werden.

Learning 3: UCP ermöglicht eine schrittweise Implementierung

Gute Nachrichten - UCP ist modular aufgebaut und erfordert keine vollständige Implementierung von Anfang an. Unternehmen können gezielt mit einzelnen Komponenten, wie beispielsweise dem Checkout, starten und die Integration iterativ erweitern. Dieses Vorgehen reduziert Komplexität und ermöglicht eine kontrollierte Einführung entlang konkreter Use Cases.

Nicht die Integration entscheidet über den Erfolg, sondern das Zusammenspiel von Payment, Fulfillment und Prozessen.

5 ZENTRALE LEARNINGS AUS DER UCP IMPLEMENTIERUNG

Mehr Daten, mehr Verantwortung – Payment und Sicherheit werden zum Kern der Integration.

Learning 4: Die größte Herausforderung liegt in der Abbildung individueller Anforderungen

Die technische API-Integration ist selten der kritischste Teil der Umsetzung. Die eigentliche Komplexität entsteht bei der Übertragung bestehender, oft stark individualisierter Prozesse – insbesondere im Checkout. Hochgradig angepasste Logiken und Geschäftsregeln müssen sauber in die neue Architektur überführt werden, was in der Praxis deutlich aufwendiger ist als zunächst angenommen.

Learning 5: Payment wird zum kritischen Erfolgsfaktor

Im UCP-Kontext gewinnt das Thema Payment weiter an Bedeutung. Durch die Verarbeitung und Weitergabe sensibler Daten steigen die Anforderungen an Sicherheit, Compliance und technische Integration deutlich. Gleichzeitig stellt sich die Frage, inwieweit bestehende Payment Provider diese Anforderungen unterstützen oder Anpassungen notwendig sind.

Das entscheidende Fundament: Ohne Daten kein Agentic Commerce

Ein übergreifendes Learning bleibt dennoch zentral und wird aktuell bereits branchenweit diskutiert: Ohne strukturierte, hochwertige und erweiterte **Produktdaten** wird Agentic Commerce nicht funktionieren.

WARUM VORBEREITUNG JETZT ENTSCHEIDEND IST

Für Unternehmen lohnt es sich **bereits heute die Grundlagen zu schaffen**. Denn UCP ist weniger ein neues Checkout-Feature als eine **architektonische Veränderung im Commerce**. Wer erst beginnt, wenn das Protokoll vollständig verfügbar ist, wird wertvolle Zeit verlieren. Unternehmen können schon jetzt wichtige Voraussetzungen schaffen.

Architektur vorbereiten

Eine modulare, entkoppelte Commerce-Architektur erleichtert die spätere Integration protokollbasierter Transaktionen.

Produktdaten strukturieren

Saubere, konsistente und maschinenlesbare Produktdaten sind entscheidend - insbesondere für neue Interfaces wie AI-Agenten.

API-fähige Systeme etablieren

Systeme müssen über stabile Schnittstellen kommunizieren können, damit Transaktionen orchestriert und Services flexibel integriert werden können.

Checkout entkoppeln

Der Checkout sollte nicht mehr vollständig im Shopsystem verankert sein, sondern als eigenständige Transaktionslogik gedacht werden.

Unternehmen, die ihre Architektur und Datenstrukturen schon heute vorbereiten, werden deutlich schneller von protokollbasiertem Commerce profitieren können.

UCP in Europa: Chancen durch Regulierung

Während die ersten UCP-Implementierungen in den USA bereits starten, wird die Einführung in Europa maßgeblich durch regulatorische Rahmenbedingungen geprägt. Datenschutz (GDPR), Zahlungsregulierung (PSD2/PSD3), AI-Regulierung und digitale Identitätsstandards müssen zusammenspielen, bevor ein breiter Rollout möglich ist.

Trotzdem - Europa ist kein Hindernis für UCP, sondern ein Beschleuniger

Klare regulatorische Rahmenbedingungen schaffen die Basis für vertrauenswürdige und skalierbare digitale Ökosysteme. Dadurch trifft UCP auf einen Markt, der bereits auf Standardisierung, Interoperabilität und Integration ausgelegt ist, und kann sich entsprechend schneller etablieren.

Erste Pilotprojekte in Europa werden aktuell gegen Ende Q4 erwartet, ein klarer Indikator dafür, dass sich der Markt in Bewegung setzt. Spätestens ab **2027** wird UCP für E-Commerce-Unternehmen zu einer zentralen Aufgabenstellung, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Während andere Märkte noch Grundlagen schaffen müssen, kann UCP in Europa auf bestehenden Strukturen aufbauen und sich dadurch schneller und nachhaltiger etablieren.

Für Unternehmen bedeutet das:

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sich vorzubereiten. Wer früh startet, kann Erfahrungen aufbauen und schneller skalieren, sobald sich UCP im Markt durchsetzt, und verschafft sich damit einen klaren Wettbewerbsvorteil.

BEREIT FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT IM COMMERCE?

UCP, agentenbasiertes Shopping und neue Commerce-Protokolle zeigen:

Der digitale Handel entwickelt sich in Richtung **offener, interoperabler Infrastrukturen**.

Die zentrale Frage für Unternehmen lautet daher:

Ist unsere Commerce-Architektur bereit für diese nächste Phase?

Unternehmen, die heute beginnen,

- **Systeme modular aufzubauen**
- **Checkout und Transaktionen zu entkoppeln**
- **Daten und Integrationen sauber zu strukturieren**

schaffen die Grundlage, um neue Technologien **schnell, flexibel und skalierbar** einzusetzen.

WIE C10 UNTERSTÜTZT

C10 unterstützt Unternehmen dabei, ihre Commerce-Architektur gezielt auf die nächste Entwicklungsstufe zu bringen, von Plattformstrategie über System- und Integrationsdesign bis hin zur Transformation bestehender Landschaften.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Umsetzung und Weiterentwicklung von Webshop-Projekten, in denen wir über viele Jahre hinweg umfangreiche Erfahrung aufgebaut haben.

Auf dieser Basis realisieren wir auch komplexe und innovative Vorhaben wie **UCP-Integrationen** und neue, agentenbasierte Commerce-Modelle.

Dabei verbinden wir strategische Beratung mit fundierter Delivery-Erfahrung. Damit aus Konzepten konkrete, funktionierende Lösungen werden.

Sie möchten verstehen:

- wie UCP und neue Commerce-Protokolle Ihre Architektur verändern,
- welche Schritte heute bereits sinnvoll sind oder
- wie Sie Ihre Plattform nachhaltig zukunftsfähig aufstellen

Bereit, Ihren E-Commerce neu zu denken? Vereinbaren Sie [hier](#) einen Termin.

Let's talk.

C10

Strategie. Architektur. Umsetzung.

www.c10.de